
№ 245. 1833.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 19. Oktober.

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Befestigung der hiesigen Stadt erheischt jetzt die theilweise Räumung des katholischen Kirchhofes ad Sanctam Mariam Magdalenam, so wie sie im verflossenen Jahre die Verlegung des evangelischen Kirchhofes nothwendig gemacht hatte.

Um den Rücksichten gegen die Ueberreste der Entschlafenen und deren Familien zu genügen, haben Se. Majestät der König auf das Gutachten des Herrn Erzbischofs von Gnesen und Posen und meinen Antrag zu befehlen geruht: daß die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. März 1832, welche die Bestimmungen wegen der Translokation der Denkmäler und Gräber von dem frühern Kirchhofe der evangelischen Gemeine nach dem neuen Begräbnißplatze, auch auf die bevorstehende theilweise Räumung des katholischen Kirchhofes angewendet werden soll; daher ich jene Bestimmungen hierdurch abermals zur öffentlichen Kenntniß bringe:

1) In denjenigen Theilen des alten Kirchhofes, wo das Terrain wegen der Fortifikations-Arbeiten aufgegraben werden muß, wird den Angehörigen der dort Begrabenen freigestellt, binnen einer Frist von sechs Wochen unter Beobachtung der von der Regierung zu Posen zu erlassenden polizeilichen Bestimmungen, die noch vorhandenen Ueberbleibsel der Verstorbenen nach dem neuen Kirchhofe zu translociren.

2) Wo dagegen die Gräber unberührt bleiben, und wo nur die Oberfläche derselben planirt oder mit Erde beschüttet wird, steht keinem der Angehörigen das Recht zu, die Aufgrabung derselben und Herausnehmung der Gebeine zu verlangen.

3) Sämmtlichen Besitzern von Grabstellen wird freigestellt, die auf letzteren befindlichen Denkmäler entweder auf schicklichen, von der Fortifikations-Behörde anzuweisenden Plätzen des alten, jetzt zur Festung genommenen Kirchhofs zu belassen, oder dieselben nach dem neuen Kirchhof zu translociren.

4) Wegen der unentgeldlichen Anweisung eines schicklichen Platzes zum erblichen Familienbegräbniß für Diejenigen, welche ein solches auf dem alten Kirchhofe besessen haben, bleibt es bei den Bestimmungen des §. 185. des Allg. Landrechts Th. II. Tit. II.

5) Denjenigen, welche hiernach die Translokation von Denkmälern, Särgen oder Gebeinen, oder die Wiedereinrichtung von Familien-Begräbnissen vornehmen wollen und dürfen, werden die Kosten dieser Translokation und Wiedereinrichtung nach billigen, von der Regierung zu Posen zu normirenden Sätzen erstattet und diese Beträge aus dem Festungs-Baufonds gezahlt. Es wird jedoch in die Wahl der Fortifikations-Behörde gestellt, die Translokation und Wiedereinrichtung der Denkmäler, Grabstellen rc. selbst zu bewirken, oder sie den Angehörigen gegen Erstattung der von der Regierung zu bestimmenden Kosten-Beträge zu überlassen.

6) Ein prozessualisches Verfahren wird weder wegen der Befugniß zur Translokation, noch wegen des Betrages der dafür zu zahlenden Entschädigung gestattet.

7) Bei der Translokation bleibt die Beobachtung des katholischen Ritus lediglich dem betreffenden Pfarrer und den Interessenten überlassen; so wie auch den letztern, wenn sie über die Anweisung der Plätze auf dem neuen Kirchhofe sich mit dem Kirchen-Kollegio nicht einigen können, der Rekurs an das Erzbischöfliche General-Konsistorium gestattet wird.

Die hiesige Königliche Regierung wird den Räumungs-Termin öffentlich bekannt machen, und so-

bald dies geschehen seyn wird, haben die Interessenten dem alsdann zu ernennenden Kommissarius ihre Anträge zu eröffnen.

Posen den 14. Oktober 1833.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen.
Flottwell.

Inland.

Berlin den 16. Oktober. Des Königs Majestät haben den Assessor Karl Otto Dannenberg zum Regierungs-Rath für die Forstsachen bei der Regierung zu Oppeln Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Landgerichts-Rath Bönisch zu Görlitz zugleich zum Kreis-Justizrath zu ernennen.

Se. Majestät der König haben dem Hegemeister Johann Christian Ramin zu Bornemannspfuhl, im Forst-Bezirk Neustadt-Eberswalde, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Durchlaucht der Fürst von Clary und Aldringen, ist von Halberstadt, und Se. Excellenz der Königl. Schwedische General-Lieutenant und Staats-Rath, Graf von Löwenhjelm, von Stockholm hier angekommen.

Der Kammerherr und Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei Sr. Majestät dem Könige der Belgier, von Arnim, ist nach Brüssel abgereist.

Ausland.

Großbritannien.

London den 8. Oktober. Der Tod des Königs von Spanien und die Frage über die dortige Thronfolge giebt den hiesigen Zeitungen Anlaß, ihre verschiedenen Ansichten über die muthmaßlichen Folgen jenes Ereignisses und über die Zukunft, welche Spanien bevorstehe, auszusprechen. Die unverzügliche Anerkennung der Tochter Ferdinand's VII. von Seiten der Französischen Regierung hält der Courier eher für einen der Sache der Königin zugefügten Nachtheil, als für einen Nutzen, weil sich deren Feinde, überdiese fremde Einmischung erbittert, nur um so mehr zum Umsturz ihres Thrones angetrieben fühlen würden. Der Albion meint, die Königin von Spanien habe für jetzt sehr wenig Aussicht, sich gegen Don Carlos und seine Anhänger, wenn diese sich ihr widersetzten, zu behaupten, und Jedermann werde gewiß damit einverstanden seyn, daß ihr dies ohne fremde Hülfe ganz unmöglich seyn würde. Was nun den letzteren Punkt anbetreffe, so scheine zwar die Sprache des Journal des Débats glauben machen zu wollen, daß Frankreich zu Gunsten Donna Isabella's bewaffnet interveniren würde, aber man kenne die Dreistigkeit dieses Blattes in Worten und wisse, daß es mit der That gute Weile habe. — Die Morning-Post endlich spricht die Ueberzeugung aus, daß, wenn keine fremde Intervention stattfinde, die Spanische Nation sich ohne alles Blutvergießen sehr bald für Don Carlos erklären würde; wenn sich aber, wie in Portugal, fremde Regierungen einmischten, dann freilich könne der Bürgerkrieg ganz Spanien zerfleischen.

Heute giebt auch der Albion die gestern vom Globe mitgetheilte, vom Courier aber bezweifelte Nachricht, daß Don Carlos, dem Vernehmen nach, Portugal verlassen, sich nach Spanien begeben habe und wahrscheinlich in Toledo als König proklamirt werden würde.

General Mina ist im Begriff, sich von hier über Paris nach dem südlichen Frankreich zu begeben; der Tod des Königs von Spanien soll ihn zu schneller Ausführung dieses Entschlusses bestimmt haben.

Aus Portugal sind keine neuere Nachrichten hier eingegangen.

Die Morning-Post stimmt mit den ministeriellen Blättern darin überein, daß die Steuer-Verweigerungs-Vereine sehr gefährlich für das Staatswohl seien, daß sie auf den Umsturz aller Gesetze, auf gänzliche Vernichtung aller Regierungs-Gewalt, auf Herbeiführung allgemeiner Anarchie und Auflösung aller gesellschaftlichen Bande abzielten, so wie darin, daß die Minister alle ihre Macht anwenden müßten, um solche verderbliche Associationen zu unterdrücken, und endlich darin, daß alle Rechtlichgesinnte, alle gute Unterthanen sich in diesem Augenblicke bestreben müßten, den Machinationen jener Vereine entgegenzuwirken.

Vorige Woche haben sich zu Falmouth Cholera-Fälle gezeigt, und die Epidemie hat seitdem dort wieder mehr um sich gegriffen.

Niederlande.

Das Amsterdamer Handelsblatt sagt: „Man versichert uns, daß die Sendung des gegenwärtig im Haag anwesenden Fürsten Felix Schwarzenberg einen überaus friedlichen Zweck habe.“

Belgien.

Brüssel den 9. Oktober. Aus Namur meldet man vom 8. d.: „Gestern Nachmittag um 4 Uhr erhielt das hier garnisonirende Bataillon des 11ten Jäger-Regiments plötzlich den Befehl zum Abmarsch; um 6 Uhr verließ es bereits Namur. Es sollte in Perwez ruhen, und heute Vormittag in Löwen eintreffen. Das Bataillon desselben Regimentes, welches sich in letzterer Stadt befindet, soll auch, wie man vernimmt, gestern nach Hasselt aufgebrochen seyn.“

In Folge des bedeutenden Falles der Spanischen Papiere an hiesiger Börse haben sich einige unserer Haupt-Spekulanten genöthigt gesehen, ihre Zahlungen einzustellen.

An der hiesigen und an der Antwerpener Börse

sind gestern die Spanischen Papiere noch weiter heruntergegangen.

In Lüttich hörte man heute Morgen Kanonendonner in der Richtung von Mastricht, der aus dem Uebungs-Lager herrühren soll.

Nachdem in der vorgestrigen Sitzung der Senatoren-Kammer die Budgets der verschiedenen Minister genehmigt worden waren, verlas der Finanz-Minister eine Königl. Verordnung, welche die diesjährige legislative Session für geschlossen erklärte. Die Versammlung trennte sich sogleich unter dem Ruf: „Es lebe der König!"

Die Abreise Ihrer Majestäten nach Paris ist erst auf den 17. d. Mts. festgesetzt.

Der Independant enthält Folgendes: „Da die Regierung benachrichtigt worden ist, daß die Holländer um jeden Preis die Garnison in Mastricht erneuern wollen, so sind gestern Morgen um 10 Uhr aus dem Bureau des Kriegs-Ministers Befehle an das Bataillon des 1sten Jäger-Regimentes, welches in Löwen liegt, und an zwei Batterieen Feld-Artillerie abgegangen, sogleich den Marsch auf Hasselt anzutreten. Diese Truppen sind nach erhaltenem Befehl sogleich abgegangen, und begeben sich in forcirten Märschen nach Hasselt. Auf diesem Punkt werden außerdem noch mehrere Truppen-Abtheilungen zusammengezogen werden."

Antwerpen den 9. Oktober. Gestern Morgens sah man an mehreren Orten Verzeichnisse angeheftet mit der Ueberschrift: „Gesellschaft der Loyalität, am Ende des Meir-Platzes; alphabetisches Verzeichniß der Gesellschafts-Mitglieder (ausgezeichnete Einwohner)." Die Zettel lockten eine große Menge Neugieriger herbei. — Diese Zettel blieben den ganzen Tag angeschlagen, und um 6 Uhr Abends zogen Rotten nach dem Kaffeehause (zum Kaiser) und zerschmetterten die Fenster. Die Versammlungen, welche täglich an diesem öffentlichen Orte in Betreff der Börsen-Angelegenheiten gehalten werden, scheinen diese Ausschweifungen der Menge veranlaßt zu haben. Schritte wurden von Seiten des Eigenthümers und im Namen des Amerikanischen Konsuls, der dort logirt, bei dem Bürgermeister gethan. Truppen wurden nach dem Meir-Platze gerichtet, und der General Buzen selbst begab sich dahin. Die Menge zog hierauf nach verschiedenen andern Privathäusern, deren Fenster ebenfalls zerschmettert wurden. Wir beschränken uns darauf, den Wunsch auszudrücken, daß die Regierung Maaßregeln treffen möge, um diese beklagenswerthen Ausschweifungen zu verhindern.

Das Sinken der Spanischen Fonds währte gestern an unserer Börse fort. Die Perpetuellen fielen auf 56 und die ausgestellte Schuld sank auf 10.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 10. Oktober. Kommenden Montag den 14. d. beginnt unsere Weinlese. Nach Beendigung derselben tritt die Feier des 18. Oktobers, als des Tages, dem wir die Wiederherstellung unserer Selbstständigkeit verdanken und an welchem im Jahre 1816 die feierliche Beschwörung unserer Verfassung statthatte, ein.

Der als Novellen-Dichter geschätzte Schriftsteller Georg Döring ist hier mit Tode abgegangen.

Schweden.

Stockholm den 5. Oktober. Der Herausgeber der Afton-Tidning, Notar J. Boman, ist wegen des vor einiger Zeit von ihm gelieferten Artikels über die Russische Politik von der Jury für schuldig befunden und von den Richtern zu 9monatlicher Gefängnißstrafe, die er sogleich anzutreten hat, verurtheilt worden.

Türkei.

Belgrad den 30. September. Briefe aus Skutari vom 10. d. M. melden, daß die von Janina der Garnison von Skutari zueilenden Hülfs-Truppen an dem Ufer der Drina angelangt, das entgegengesetzte Ufer aber von bewaffneten Haufen besetzt gefunden haben, die alle Böte auf ihre Seite geschafft und überhaupt alle Anstalten getroffen haben, um den Uebergang über diesen Fluß zu wehren. Der Pascha von Skutari scheint von diesem Stande Kundschaft erhalten zu haben, indem unversehens mehrere Hundert von dem Pascha gewonnene Miriditen (Gebirgs-Völker aus der Umgegend Skutari's, die sich zum lateinischen Ritus bekennen), vereint mit einem Theile der Garnison, nach dem Drina-Flusse aufbrachen, in der Absicht, zu Gunsten dieses Hülfs-Corps eine Diversion zu machen, und demselben Gelgenheit zu geben, seinen Uebergang zu bewerkstelligen. Dadurch kam es zwischen den am Ufer der Drina aufgestellten Skutariner Landsleuten und den mit den Garnisons-Truppen vereinigten Miriditen zu einem Gefechte, das sich zum Nachtheile der Letzteren entschied, und mit deren gänzlicher Zerstreuung endigte. In Folge dieser Niederlage trugen sich die Chefs der Miriditen an, mit den Skutarinern gemeinschaftliche Sache zu machen, welches Anerbieten aber von dem Magistrat und den Notabilitäten der Stadt Skutari mit dem Bedeuten zurückgewiesen wurde, daß man keine Bundesgenossen brauche, indem die Skutariner ihr Anliegen auf dem gesetzlichen Wege durchzusetzen beabsichtigten und nur im Falle abgedrungener Nothwehr bei bedrohter persönlicher Sicherheit ihre Waffen gebrauchen würden.

Aegypten.

Alexandrien den 17. August. Ibrahim Pascha ist nach der Räumung von Natolien in Adana eingetroffen, wo er sich gegenwärtig befindet und sich sehr eifrig mit den inneren Angelegenheiten des Landes beschäftigt. Der Plan, verschiedene Flüsse in Syrien durch Kanäle zu verbinden, scheint seine Aufmerksamkeit und Thätigkeit vorzugsweise in Anspruch zu nehmen.

Vermischte Nachrichten.

Hamburg den 20. September. Bei dem jetzt eingetretenen schönen Herbstwetter erfreuen wir uns hier in Hamburg eines so guten Gesundheits-Zustandes, wie sich unsere ältesten und angesehensten Aerzte nicht zu erinnern wissen. Schon seit länger als einem Monate haben unsere Aerzte vollkommene Ferien, und diejenigen Apotheker, die zu unseren beschäftigtsten gehören, haben eine höchst unbedeutende Receptur zu besorgen. Auch die Sterblichkeit ist äußerst gering. Im Monate August starben 316, eine zu dieser Jahreszeit ungewöhnlich geringe Sterblichkeit. Wir hören auch, daß andere Städte unserer Nachbarschaft sich eines ähnlichen vortrefflichen Gesundheits-Zustandes erfreuen.

Triest den 10. September. Am 22. v. Mts. kam der berühmte Norwegische Schnell-Läufer Mensen Ernst aus Griechenland hier an, welcher den Weg von München nach Napoli di Romania in einer Zeit von 24 Tagen zu Lande zurücklegte, durch Kroatien, Dalmatien und die Türkei, nach genauer Berechnung eine Strecke von 965 Stunden; er war auch unterweges in Scutari, Durazzo und Janina, weil man ihn für einen Spion hielt, mehrere Tage in Verhaft; im Gebirge von Montenegro wurde er von Räubern angehalten, und nachdem sie mehreremale nach ihm geschossen, ihn jedoch nicht trafen, aller seiner Sachen, sogar seines Compasses, beraubt, jedoch konnte er sämmtliche ihm anvertrauten Königl. und Privatbriefe glücklich retten. Ernst hat unterweges 69 Flüsse durchschwommen, und ist ohne Straße mehrere hundert Stunden über ungeheure Gebirge gelaufen. Seine letzte Verhaftung war 4 Stunden von der Griechischen Grenze bei Arta, wo man ihn 30 Stunden, bis Janina, unter Bedeckung zurückbrachte, aber, nachdem er die Papiere des Königs von Baiern vorgezeigt, in 6 Tagen wieder entlassen und mit einem Türkischen Passe versehen hatte. Für jetzt ist Ernst 28 Tage in der Quarantäne aufgehalten, dann wird er unverzüglich seinen Weg nach München fortsetzen.

Stadt-Theater.

Sonntag den 20. Oktober: Das Intermezzo, oder: Der Landjunker zum ersten Male in der Residenz, Lustspiel in 5 Akten von A. von Kotzebue.

Bekanntmachung.

Indem ich das ökonomische Publikum auf die in Leipzig so eben ins Leben getretene Viehversicherungs-Anstalt aufmerksam mache, bitte ich diejenigen Herren Gutsbesitzer, Pächter und Vieh-Eigenthümer, welche von diesem wohlthätigen Institute Gebrauch machen und ihr Vieh gegen Krankheiten und Seuchen versichern wollen, ihre desfallsigen Anmeldungsscheine recht zeitig an mich gelangen zu lassen.

Ein Auszug aus den bei mir für 5 sgr. zu habenden Statuten ist den Wohllöbl. Kreis-Kassen in dem hiesigen Regierungs-Departement mit dem Ersuchen zugefertigt worden, solchen auf Verlangen einem Jeden mitzutheilen.

Posen den 1. September 1833.

Der Oekonomie-Kommissions-Rath Krüger.

Die Auktion von verschiedenen Porzellan- und Steingut-Waaren wird Montag den 21sten Oktober c. und folgende Tage, allemal nur des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, fortgesetzt.

Posen den 18. Oktober 1833.

Castner,
Königl. Auctions-Commissarius.

Die beliebten Sorauer Wachstafel-Lichte, so wie Wachsstöcke, zu schwerem Gewicht, hat erhalten und empfiehlt zu den billigsten Preisen

der Seifensieder Theodor Rehfeld,
No. 97. am alten Markt.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der Breslauerstraße, alten Markt Nr. 80 hin verlegt habe, wo ich um geneigten Zuspruch bitte.

Posen den 14. Oktober 1833.

W. G. Schollmeyer,
Jouwelir und Goldarbeiter.

Das hiesige an der Chaussee neu erbaute Wirthshaus mit Gaststall ist von Weihnachten c. ab, anderweitig zu verpachten und das Nähere hier bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Lubosz bei Pinne den 7. Oktober 1833.

Heute Sonnabend den 19ten Oktober frische Wurst bei Reichardt.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 18. Oktober 1833.

Getreidegattungen. (Per Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	12	6	1	15	—
Roggen	—	27	6	1	—	—
Gerste	—	17	—	—	18	—
Hafer	—	12	—	—	14	—
Buchweizen	—	25	—	1	—	—
Erbsen	1	—	—	1	2	6
Kartoffeln	—	6	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	14	—	—	16	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	20	—	4	—	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	7	6	1	10	—